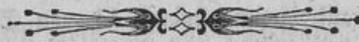


Schulnachrichten

über die

Königl. Ritter-Akademie zu Siegnitz von Ostern 1850 bis Ostern 1851.



I. Lehrverfassung.

1. Prima.

Ordinarius: Professor Franke.

Religion (combinirt mit Sekunda). 2 St. Apostelgeschichte von Cap. 12 bis zu Ende, Brief des Jacobus, Evangelium Matthäi, Cap. 5 bis 7, Einleitung in die heiligen Schriften. Prof. Franke. — Propädeutik zur Philosophie. 2 St. Logik, empirische Psychologie. Prof. Franke. — Deutsche Sprache. A. Uebung der Sprache. 2 St. Anleitung zum Disponiren, Beurtheilung der corrigirten monatlichen Ausarbeitungen, gelegentliche Erörterungen auf dem Gebiete der deutschen Sprache. Uebung im vorbereiteten und unvorbereiteten mündlichen Vortrage. Prof. Franke. — B. Litteraturgeschichte. 1 St. Von den Anfängen bis zur Reformation. Allwöchentlich wurde von je einem Primaner ein Vortrag über ein von ihm selbst gewähltes Thema aus dem Gebiete der Litteraturgeschichte gehalten. Prof. Dr. Sommerbrodt. — Latein. 9 St. Dichterlektüre: 3 St. Horatii Epistolae Lib. I et II. De arte poetica, Carmen seculare, Odarum Lib. I. Plauti Captivi. Prof. Franke. — Prosaische Lektüre: 4 St. Sallustii Catilina. Taciti Annales IV. 32. 33. I. 49—51. 53—72. II. 5—26. 44—56. 62. 63. 88. 69—73. IV. 72—74. XI. 16—20. XII. 27—30. XIII. 53—57. III. 1—4. 25—28. IV. 34. 35. 68—71. VI. 50. IV. 62. 63. XI. 13—15. XIII. 15—17 Cicero's ausgewählte Briefe und Orator Cap. 1—30. Prof. Dr. Sommerbrodt. — Stilübungen: 2 St. Exercitien, Extemporalien, freie Aufsätze, freie Vorträge. Prof. Dr. Sommerbrodt. — Griechisch. 6 St. Sophoclis Antigone, Oedipus in Colono, Trachiniae; Platonis Laches; Luciani Somnium et Icaromenippus; Abschnitte aus Thucydides; einige Idyl-

len von Theokrit; Exercitia. 5 St. Prof. Franke. — Homeri Odyssea VII—XII. Ilias VI—VIII. XIII. XIX. XX. 1 St. Prof. Dr. Sommerbrodt. — Französisch. 2 St. Kean p. A. Dumas; Agnès de Méranie p. Ponsard, und ausgewählte Abschnitte aus Menzel's Handbuche der französischen Litteratur; l'Avare p. Molière. 1 St. Exercitien, Extemporalien, freie Vorträge, Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Syntar nach Knebel's Grammatik. 1 St. Im Sommer: Prof. Dr. Sommerbrodt; im Winter: Cand. Schaub. — Mathematik. 4 St. Die Trigonometrie in weiterer Ausdehnung, mit vielfachen Uebungen; die apollonischen Kegelschnitte; die Lehre von den Potenzen, Bruchexponenten, Wurzelgrößen durch complicirte Rechnungen wiederholt; die Lehre von den imaginären Größen; die logarithmischen Gleichungen; die Zinsezinsrechnung; die Lehre von den arithmetischen und geometrischen Progressionen wiederholt; die Kugelhäufenberechnung. Prof. Meyer. — Physik. 2 St. Optik; die Lehre von der Wärme und die wichtigsten Gesetze des Magnetismus und der Elektrizität. Insp. Gent. — Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters, und zwar von Deutschland, von Italien, von Frankreich unter Ludwig XI, von Spanien und Portugal, von den Skandinavischen Reichen, Polen, Rußland und Ungarn, dem Griechisch-Römischen Reiche und den Türken. Von Ostern bis December: Cand. Dr. Floto; von Neujahr bis Ostern: Cand. Harnecker. — Außerdem von Michaelis bis Ostern eine außerordentliche Lehrstunde über: K. U. Menzel's historische Lehrstücke für Religions- und Staatssthumskunde. Abschn. I. 9—15. Prof. Dr. Sommerbrodt.

2. Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Sommerbrodt.

Religion (combinirt mit Prima). — Deutsch. 2 St. Uebungen im Declamiren poetischer und prosaischer Musterstücke und im freien Vortrage zu Hause ausgearbeiteter Abhandlungen; Lectüre und Erklärung von Herder's Eid, Shakespear's Julius Cäsar, Goethe's Götz von Berlichingen und einigen Abschnitten aus Hiecke's Handbuch deutscher Prosa; schriftliche Arbeiten. Prof. Dr. Sommerbrodt. — Latein. 10 St. Poetische Lectüre: Terentii Andria und Virgilii Aeneis VI. VII, 1—200. 3 St. Prof. Dr. Sommerbrodt. — Prosaische Lectüre: Livii Historia lib. II, Ciceronis Laelius, von welchem letzteren die deutsche Uebersetzung schriftlich angefertigt wurde. 4 St. Insp. Dr. Platen. — Exercitia, Extemporalia und Grammatik (die Lehre von den Temporibus und Modis). 3 St. Insp. Dr. Platen. — Griechisch. 6 St. Poetische Lectüre: Homeri Ilias V. Odyssea X. XI. 2 St. Prof. Dr. Sommerbrodt. — Prosaische Lectüre nach Jakobs Attika (Plutarchi Theseus, Solon, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades; die Stücke aus Herodot). 3 St. Cand. Dr. Liebig. — Exercitia (nach Dictaten), Extemporalia, Grammatik (Repetition der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Conjugationen, aus der Syntar die Abschnitte von den Temporibus und Modis nach von Beispielen begleiteten Dictaten). 1 St. Cand. Dr. Liebig. — Französisch. 4 St. Prosaische Lectüre:

Menzels Handbuch (Lacretelle, Napoléon Bonaparte, Las Cases, Pradt, Ségur d. Jüng., Ségur d. Ält.). Dichter-Lektüre: Mager's Tableau Anthologique (Béranger, Lamartine, Al. Soumet, Barthélemy et Méry, P. Lebrun, E. Deschamps). Die Erklärung größtentheils in französischer Sprache. Cand. Schaub. — Grammatik (Syntax nach Knebel S. 69—98), Exercitia, Extemporalia und freie Vorträge. 2 St. Von Ostern bis Ende November, Cand. Dr. Floto, seitdem Cand. Schaub. — Mathematik. 4 St. Die Lehre vom Kreise, die ebene Trigonometrie; die quadratischen Gleichungen, Logarithmen, die arithmetischen und geometrischen Progressionen. Von Ostern bis Ende November Lieut. Thielmann, seitdem bis Weihnachten Prof. Meyer, dann Cand. Beschorner. — Geschichte. 2 St. Römische Geschichte bis zum Untergange des abendländischen Reiches. Von Ostern bis Ende Novbr. Cand. Dr. Floto, bis Weihnachten Prof. Dr. Sommerbrodt, seitdem Cand. Harnecker. — Geographie. 2 St. Die mathematische und physikalische Geographie und die Kosmologie (Lehre vom Weltgebäude). Prof. Meyer.

Hebräisch (für die künftigen Theologen und Philologen). 2 St. Aus Gesenius Lesebuche wurden die Stücke 4, 5 (a. b. c. d. e. f. und g.), 6, 7 (a. b. c. und d.), zum Behufe genauer grammatischer Interpretation übersetzt. Prof. Meyer.

Die Nicht-Griechen aus Prima und Sekunda hatten: Mathematik. 4 St. Dasselbe Pensum, wie in der Hauptklasse, parallel, mit Erweiterungen. Von Ostern bis November Lieut. Thielmann, dann Prof. Meyer, zuletzt Candidat Beschorner. — Planzeichnen. 2 St. Theorie des Planzeichnens nach Lehmann und Müßling; praktische Uebungen. Lieut. Thielmann, Prof. Meyer, Cand. Beschorner.

3. Tertia.

Ordinarius: Inspector Dr. Platen.

Religion. (combinirt mit Quarta und Quinta). 2 St. Luthers Katechismus: die ersten drei Hauptstücke. Insp. Hering. — Deutsch. 2 St. a) deutsche Ausarbeitungen (jede dritte Woche): Besprechung der Themata und nachher der gelieferten Arbeiten. b) Lectüre: theils nach Hiecke, theils anderes, Maria Stuart, Briny. c) Freie Vorträge und Memoriren bestimmter poetischer Stücke, die theils bei der Lectüre, theils bei den schriftlichen Arbeiten, in Betracht gekommen waren; einige Male Versübungen (Berichtigung umgestellter Verse). Von Ostern bis November Cand. Dr. Floto, seitdem Cand. Dr. Liebig. — Latein. 10 St. Profaische Lectüre, Grammatik und Stylübungen: 8 St. Caesar de bello Gallico Lib. I—IV. med. Die Uebersetzung wurde theilweise schriftlich gemacht. 4 St. Correctur der schriftlichen Exercitien. 1 St. Extemporalien. 1 St. Grammatik: die Lehre von den Temporibus und Modis, mit

theilweiser Wiederholung der Formenlehre. 2 St. Insp. Dr. Platen. — Anfangsgründe der Prosodie und Metrik nach Friedemanns Anleitung: Uebungen im Versbau und Memoriren; Lectüre einiger Stücke der Chrestomathie aus Tibullus, Ovidii Tristia und Metamorph. 2 St. Cand. Schaub. — Griechisch. 4 St. Lectüre von Xenophon's Anabasis, Buch 5, Cap. 7—10, Buch 6 ganz; von Homer's Odyssee, Buch 1 und 2 (bis B. 145), zuweilen mit Memoriren des Textes. Grammatik: Wiederholung der regelmäßigen Conjugationen, die Formenlehre des epischen Dialects, die Einübung der Verba auf *μ* und der irregulären Verba, nach Spieß. Exercitien und Extemporalien zur Einübung der Formenlehre, früher nach eigenen Dictaten, später nach Rost. Im Sommer Cand. Dr. Liebig, im Winter Prof. Dr. Schulze. — Französisch. 2 St. Lectüre von Mager's Lesebuch, Thl. 2, Exercitien und Extemporalien nach Dictaten zur Einübung der Formenlehre, grammatische und Memorirübungen. Prof. Dr. Schulze. — Mathematik. 4 St. Geometrie: nach Kambly's Lehrbuche, Abschn. 3 und 4; Arithmetik: von den Potenzen und Wurzeln, Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, Proportionen und deren Anwendung. Insp. Gent. — Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Hubertsburger Frieden. Bis Novbr. Cand. Dr. Floto, dann Cand. Harnecker. — Geographie. 2 St. Politische Geographie der europäischen Staaten mit ausführlicherer Behandlung Deutschlands und Preussens. Prof. Meyer. — Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik (Wiederholung des Linne'schen Systems, Uebungen im Pflanzenbestimmen, und das natürliche System). Im Winter: Zoologie (die Naturgeschichte der Ringelthiere und Kumpfthiere). Prof. Meyer. — Zeichnen. 2 St. Landschafts-Uebungen. Lehrer Dautieur.

Die Nicht-Griechen aus Tertia hatten: Mathematik 4 St. applicatorischen Unterricht. Insp. Gent.

4. Quarta.

Ordinarius: Inspector Hering.

Religion. (combinirt mit Tertia). — Deutsch. 2 St. Lectüre, sowohl nach Hiecke, als ganzer Stücke, wie des Ekel und der Gudrun, nach Bearbeitungen für die Jugend. Schriftliche Arbeiten, alle 14 Tage eine zu Hause gefertigte, alle 4 Wochen ein Extemporale. Freie Vorträge und Declamation bestimmter Gedichte. Bis Nov. Cand. Dr. Floto, dann Cand. Dr. Liebig. — Latein. 10 St. Jacob's und Döring's Elementarwerk, erstes Bändchen, S. 1—111. 4 St. Zumpt's Grammatik S. 362—492. 2 St. Exercitien und Extemporalien nach August und nach Dictaten. 2 St. Insp. Hering. — Friedemanns Anleitung zur Kenntniß lat. Verse, hauptsächlich die Lehre vom Hexameter und Pentameter, Uebungen im Versbau und Memoriren, und Lectüre entsprechender Stücke der Chrestomathie. 2 St. Cand. Schaub. — Griechisch. 4 St. Elementarcursus nach Spieß, Formenlehre bis verba liquida einschließ-

lich, und desselben Lesebuch, erster Cursus. Insp. Hering. — Französisch. 2 St. Exercitia und Extemporalia, grammatische Uebungen, Lectüre von Mager's Lesebuch, erster Theil, Vocabellernen und Memorirübungen. Prof. Dr. Schulze. — Mathematik. 4 St. Geometrie nach Kambly's Lehrbuche, Abschn. 1 und 2; Arithmetik: Vom Maße ganzer zehnthelliger Zahlen, Decimalbrüche, Anfang der Buchstabenrechnung. Insp. Gent. — Geschichte. 2 St. Allgemeine Geschichte bis auf unsere Zeit. Von Ostern bis November Cand. Dr. Floto, seitdem Cand. Harnecker. — Geographie. 2 St. Die Oceanographie, Hydrographie und Drogographie der Erdoberfläche, mit Berücksichtigung der Topographie und der Staatsgebiete. Prof. Meyer. — Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik (Pflanzenbeschreibung, Anweisung und Uebung im Pflanzenbestimmen, und das Linneische System, erläutert an Natureremplaren). Im Winter: Zoologie, und zwar die Naturgeschichte der Rückgrathiere. Prof. Meyer. — Zeichnen. 2 St. Landschaftsübungen. Lehrer Dautieur.

Die Nicht-Griechen aus Quarta hatten: Mathematik, 4 St. applicatorischen Unterricht. Insp. Gent.

5. Quinta.

Interimistischer Ordinarius: Professor Dr. Schulze.

Religion. (combinirt mit Tertia.) — Deutsch. 4 St. Lese- und Schreibübungen, Uebungen im Denken, des Gedächtnisses, der Orthographie u. s. w. Lehrer Keder. — Latein. 10 St. Einübung der Formenlehre und der einschlagenden Regeln, mündliche und schriftliche Uebersetzung des dritten Cursus in Ellendt's Lesebuche bis §. 70 und Wiederholung von Cursus 1 und 2, Vocabellernen. 8 St. Prof. Dr. Schulze. Exercitien und Extemporalien nach Dictaten zur Uebung der Formenlehre und der Anfangsgründe der Syntax. 2 St. Im Sommer Prof. Dr. Schulze. Im Winter: Cand. Dr. Liebig. — Französisch. 4 St. Die gesammte Formenlehre nach Knebel's Grammatik, mit Ausnahme der unregelmäßigen Zeitwörter; Exercitien; Memorir-Uebungen; Lectüre aus Mager's Lesebuche, Cursus I. Cand. Schaub. — Rechnen. 4 St. Die vier Species in Brüchen, mit Anwendung auf die im bürgerlichen Leben vorkommenden Rechnungsarten. Lehrer Keder. — Geschichte, Geographie, Naturgeschichte combinirt mit Quarta. — Schreiben. 2 St. Uebungen zur Erlangung der sogenannten Schnell-Schönschrift. Lehrer Keder.

Religions-Unterricht der katholischen Schüler. 2 St. In der Kirchengeschichte diente die vorchristliche Zeit des Heiden- und Judenthums zum Gegenstande näherer Besprechung und des Studiums; in der Dogmatik wurde die Lehre von dem dreieinigen Gott, seinen Eigenschaf-

ten, seinem Wesen, seinen Werken, der Schöpfung und Erlösung, zunächst vorgetragen, und mit moral-theologischen Bemerkungen begleitet. Caplan Stüker.

Englisch. Abth. 1. 2 St. Die 6 ersten Capitel des Robinson Ready by Marryat; Caesar u. Hamlet by Shakespeare und Uebungen. — Abth. 2. 2 St. Grammatische Uebungen nach Behnsch' Leitfaden. Dr. Brüggemann.

Gesang-Unterricht. 6 St. Drei Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich. Abth. 1. Die Schüler der beiden Ober-Classen: Uebungen in ein- und mehrstimmigem Männergesange. — Abth. 2. Die Schüler und Zöglinge der dritten Classe; Abth. 3: die Schüler und Zöglinge der vierten und fünften Classe: Stimm- und Treff-Uebungen; Uebungen im Notenschreiben und Notenlesen; zweistimmiger Gesang nach Nothe's und Diederichsen's Liederkränzen, nach Philipp's Turnliederbuch, nach den Königsliedern des Martinstiftes u. a. m. Lehrer Neger.

Reiten. 6 St. in 3 Abtheilungen, jede 2 Stunden. Campagne- und Schulreiten, Anweisung zur Kenntniß des Pferdes. Rittmeister Hanel. Während einer schweren Krankheit des Lehrers mußte der Unterricht vier Wochen lang ausfallen.

Gymnastik. 10 St. Hiebfechten 2 St. Stossfechten 4 St. Voltigiren 2 St. Turnen in zwei Abtheilungen 4 St., jede 2 St. In den Sommer-Monaten: Schwimmen 8 St. Lieut. Scherpe.

V e r z e i c h n i s s

der von Ostern 1850 bis Ostern 1851 für die beiden oberen Classen aufgegebenen Themata zu freien Arbeiten im Deutschen und im Lateinischen.

I. In Prima.

A. Deutsche Themata bei Prof. Franke: 1. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. 2. Gefahren der Armuth für das geistige Leben. 3. Das Unrecht der bösen Laune. 4. Talente des Herzens. 5. Was wirkt mächtiger auf das Gemüth, das Erhabene oder das Schöne? 6. Ursachen des Sieges des Germanenthums über das Romanenthum. 7. Bedenklichkeiten gegen den Gebrauch von Uebersetzungen in den Händen der Schüler. 8. Wodurch wurden die römischen Heere ihren Feinden so furchtbar? 9. Wir sind nicht, wir werden. 10. Kann man an einem Menschen im Zustande des Rausches seine wahre Gesinnung erkennen? Hor. d. a. p. 434. 11. Aus welchen Gründen kann ein südliches Land, bei gleicher Fruchtbarkeit, mehr Einwohner ernähren, als ein nördliches? 12. Man thut wohl daran, an den Menschen mehr ihre guten, als ihre schlechten Eigenschaften aufzufassen. 13. Warnung vor voreiligem Urtheilen. 14. Welchen Menschen ist Einsamkeit anzuempfehlen? 15. Welche Eigenschaften darf man von einem tüchtigen Arzte erwarten, abgesehen von seinen medizinischen Kenntnissen? 16. Eintracht als eine treffliche

Stütze der Staaten. 17. Vorzüge der Küstenbewohner vor Bewohnern von Binnenländern.
18. Welche Nachtheile können einem Volke aus zu langem Frieden entstehen?

B. Lateinische Thematata bei Prof. Dr. Sommerbrodt: 1. Legum servi sumus, ut possimus esse liberi. 2. Verum esse demonstratur, quod Cicero dixit, nullos bonarum artium magistros non beatos esse putandos. 3. Nihil difficile amanti. Cicero. 4. Explicatur de origine causisque servitutis. 5. Describuntur Vulcani mores secundum Homerum. 6. Quid in historiae studio maxime spectandum sit, quaeritur. 7. Verumne est, quod Socrates solebat dicere, omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes?

Außerdem wurde wöchentlich von je einem Primaner ein freier, zu Hause ausgearbeiteter Vortrag über ein von ihm selbst gewähltes Thema gehalten.

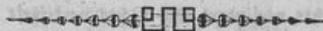
II. Aufgaben zu den deutschen Arbeiten in Sekunda, von denen je zwei oder drei zur Auswahl gegeben wurden; bei Prof. Dr. Sommerbrodt.

1. Der Zerstreute; eine Charakteristik. 2. Die beiden Hauptrichtungen des studirenden Jünglings nach Schiller's „Wissenschaft.“ 3. Das Bild eines Mannes, wie er sein soll, nach Göthe's:

Sollst halten über Ehr' und Recht,
In allem Ding sein schlicht und schlecht,
Frumkeit und Tugend bieder preisen,
Das Böse mit seinem Namen heißen,
Nichts verblindert und nichts verkränzelt,
Nichts verzierlicht und nichts verwigelt.

4. Metrische Uebersetzung aus II. V. 5. Disposition und Gedankengang in dem Aufsatze von Zell: Vorzüge der antiken Bildung vor der modernen. 6. Prolog zu Terenz's Andria metrisch übersetzt. 7. Calumniare audacter, semper aliquid haeret. 8. Gedankengang in Schiller's Lied: „An die Freude.“ 9. Kein Mensch will etwas werden, ein Jeder will schon was sein. 10. Erklärung und Beurtheilung des Spruches: Gut verloren, nichts verloren; Muth verloren, halb verloren; Ehre verloren, Alles verloren. 11. Erklärung und Beurtheilung des Homerischen: *Αὐτὸν ἀριστέειν καὶ ἐπιλοχὸν ἔμμεναι ἄλλω.* 12. Der Eid in Valencia und sein Tod. 13. Ist der Wunsch des Wirthes in Göthe's Hermann und Dorothea zu billigen: „daß der Sohn dem Vater nicht gleich sei, sondern ein bess'rer“? 14. Disposition und Gedankengang in Schleiermachers Predigt bei Ausbruch des Krieges am 28. März 1813 gehalten. 15. Ein Zeitungsblatt aus dem Jahre 1950. 16. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. Rückert.

17. Der Welt soll man vertraun, auf sie nicht sich verlassen,
Hab' auf dich selbst Vertraun, wo Andre dich verlassen;
Und wo dein Selbstvertraun, wie das auf Andre bricht,
Da hab' auf Gott Vertraun, nur er verläßt dich nicht. Rückert.
18. Wer etwas Treffliches leisten will, hätte gern was Großes geboren,
Der sammelt still und unerschlaft im kleinsten Punkte die höchste Kraft.
Schiller.
19. Charakteristik von Cassius in Shakespeare's Julius Cäsar. 20. Charakteristik von Brutus. 21. Charakteristik von Antonius. 22. Inhalt des 4. und 5. Actes von Shakespeare's Julius Cäsar. 23. Heimkehr des Kriegers nach Schiller's Piccolomini Act. 1. Sc. 4. 24. Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger, tapfrer, wer sich selbst bezwang. Herder. 25. Das Leben — ein Examen. 26. Charakteristik der Menschenklasse, welche Schiller mit den Worten bezeichnet: „dieß Volk kann sich nicht anders freuen, als bei Tisch.“ 27. Der Feige stirbt schon vielmals, eh' er stirbt. Shakespeare. 28. Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten; eine Erzählung eigener Erfindung. 29. Qui proficit in litteris et desicit in moribus, plus desicit, quam proficit. 30. Die Unterwelt nach Homer und nach Virgil. 31. Bescheidenheit, ein Schmutz des Mannes, steht Jedem fein, doch doppelt jenem, der Grund hätte, stolz zu sein. Rückert. 32. Lern' von der Erde, die du bauest, die Geduld; der Pflug zerreißt ihr Herz, und sie vergilt's mit Huld. 33. ? *Της ἀρετῆς ἰδοῦρα θεοὶ προνάουσι δὲν ἔδραν ἀθάνατοι.* 34. Die Nach' ist eine Lust, die währt wohl einen Tag; die Großmuth ein Gefühl, das ewig freu'n dich mag. Rückert.



II. B e h r m i t t e l.

1. Die Bibliothek ist etatsmäßig durch Ankauf vermehrt worden. Außerdem erhielt dieselbe an Geschenken:

Durch die Munificenz Eines Hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und Eines Hochpreislichen Provinzial-Schul-Collegii von Schlesien: 1) Gerhard's Archäologische Zeitung. Jahrgang 1849. 2) Puttrich: Denkmale der Baukunst des Mittelalters in der Provinz Sachsen. Lieferung 35–38. 3) Hennebergisches Urkundenbuch. Thl. 2. 4) Gerhard: Trinkschalen und Gefäße des Königl. Museums in Berlin. Heft 2. 5) Forchhammer: Karte und Beschreibung der Ebene von Troja. 6) Pisanski: Literaturgeschichte Preußens. Thl. 2. Lief. 1. 7) Zahn: die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanium und Stabiä. Dritte Folge. Heft 3.

Aus dem seit länger als 20 Jahren zum Besten der Akademie-Bibliothek bestehenden historischen Lesecirkel gingen seit Ostern 1850 in das Eigenthum der Anstalt 54 Bände über, nämlich: Ed. Arnd, Geschichte des Ursprungs und der Entwicklung des französischen Volks. Bd. 1-3. — G. Regis, das Swistbüchlein. — K. Dfr. Müller, Kleine deutsche Schriften, gesammelt von Ed. Müller. Bd. 1 u. 2. — Ed. de Bonnechose, Johann Huß und das Concil zu Costniz. — J. P. Eckermann, Gespräche mit Göthe in den letzten Jahren seines Lebens. Bd. 3. — Fr. Perthes Leben von Cl. Th. Perthes. Bd. 1. — G. N. v. Nissen, Biographie W. A. Mozart's. 2 Bde. — H. Luden, Rückblicke in mein Leben. — Wilmar, Schulreden über Fragen der Zeit. — Thiel, die neuesten kirchlichen Bewegungen in Schlesien. — F. W. M. von Hahnke, Elisabeth Christine, Königin von Preußen, Gemahlin Friedr. d. Gr., eine Biographie. — J. v. Radowiz, Deutschland und Friedrich Wilhelm IV. — Wehrhan, Leben St. Anshar's. — H. Thiersch, Vorlesungen über Katholicismus und Protestantismus. 2 Bde. — Fr. Kugler, Geschichte Friedrichs d. Gr. — Signatura temporis. — Jer. Gotthelf, Leiden und Freuden eines Schulmeisters. 4 Bde. — Dessen Uli, der Knecht, ein Volksbuch. — Dessen Uli, der Pächter, ein Volksbuch. — Fanny Lewald, italienisches Bilderbuch. 2 Bde. — Ed. Pelz, Geschichte Peters d. Gr. — Berth. Auerbach, Schwarzwälder Dorfgeschichten; neue Folge. — Kalender für Zeit und Ewigkeit. Jahrg. 1849. — Desselben Jahrgang 1850. — Schneidawind, das Leben des Erzherzogs Johann v. Oesterreich. — Das Jahr 1848, ein Beitrag zur Geschichte des Königl. Preuß. 7. Inf.-Reg. — Gr. Arnim-Boikenburg, die Verheißungen des 22. März und die Verfassung vom 5. Dec. — A. v. Bethmann-Hollweg, Reaction und Sonderthümlerei. — B. Cotta, Briefe über Alex. v. Humboldt's Kosmos. Thl. 1. — J. Wibeck, der Clairvoyant oder Geschichte eines prophetischen somnambülen Knaben. — K. v. Nostitz, Leben und Briefwechsel. — Medhurst, China, seine Zustände und Aussichten. — Kling, die Verhandlungen der Wittenberger Versammlung im September 1848. — Politische Briefe und Charakteristiken aus der deutschen Gegenwart. — L. Sterne, Tristram Shandy's Leben und Meinungen. — J. Swift, Gulliver's Reisen. — J. Smollet, Abenteuer Roderik Ransom's. — Dessen Humphry Clinker's Reisen. — Dessen Peregrine Pickle's Abenteuer, Fahrten und Schwänke. 2 Bde. — H. Fielding, Geschichte und Abenteuer des Jos. Andrews. — D. Goldsmith, der Landprediger von Wakefield. — L. Sterne, Yorick's empfindsame Reise. — H. Fielding, die Geschichte des Tom Jones, eines Findlings. 2 Bde. —

2. Dem Naturalienkabinet wurde vom Sekundaner v. Raumer ein schöner ausgestopfter Thurmfalke geschenkt.

3. Für den geographischen Unterricht wurde ein Kache'sches Relief vom Berner Oberlande angeschafft.

4. Für das physikalische Kabinet ist angeschafft worden: Eine schiefe Ebene mit Grabbogen, ein Pendel mit Hakenhemmung, ein Reversionspendel, ein Apparat für das hydrostatische

Gesetz, drei Grove'sche Elemente, der Nörrebergische Polarisations-Apparat, eine Turmalinzange.



III. Uebersicht

der eingegangenen Verordnungen der hohen Behörden von allgemeinerem Interesse.

8. Januar 1850 wird die Schrift des Dr. E. Munk zu Glogau: Geschichte der griechischen Poesie. 1. Thl." zum Ankaufe für die Bibliothek der Anstalt empfohlen. (Dieser, sowie der 2. Band sind angeschafft.)

1. Februar 1850. Verordnung, an Stelle der Conduitenlisten, alljährlich eine Nachweisung der an der Anstalt beschäftigten Lehrer und Schulamts-Candidaten, nach einem dazu ertheilten Schema einzureichen.

12. Februar 1850. Auf den Antrag des Directors wird von der hohen Behörde die Instruction über die Handhabung des botanischen Unterrichtes, und Benutzung des Gartens zu diesem Zwecke, bestätigt.

14. Februar 1850. Alle Drucksachen und amtliche Bekanntmachungen sollen nur solchen Druckereibesitzern übergeben werden, welche den Gouvernements nicht feindlich gegenüber stehen.

23. Februar 1850. Die Einführung des deutschen Lesebuches von Hiecke wird genehmigt.

30. März 1850. Die hohe Behörde empfiehlt, für die Akademie-Bibliothek auf das Werk „Historia naturalis des Plinius von Sillig“ zu subscribiren; dieß ist geschehen.

8. April 1850. Genehmigung der Einberufung des Candidaten Schaub zur Ableistung seines Probejahres.

13. April 1850. Verordnung, die Vereidigung der Lehrer und Beamten auf die Verfassung betreffend, welche am 26. desselben Monats durch den Unterzeichneten in der von der hohen Behörde vorgeschriebenen Form erfolgte.

19. April 1850. Eröffnung, daß aus den Staatsmitteln 25,000 Thaler, wovon ein Antheil von 6800 Thaler dem Königl. Provinzial-Schulcollegium zur Verfügung gestellt worden, für hilfsbedürftige Gymnasiallehrer überwiesen worden sind.

31. Mai 1850. Genehmigung der Einführung des 2. Theiles der Elementar-Mathematik von Kammbly (Planimetrie) als Lehrbuch für die Tertia und Quarta.

25. Juni 1850. Verfügung, daß den Lehrern nicht die Befugniß zustehet, Nebenämter, ohne vorher eingeholte Erlaubniß, anzunehmen.

25. Juni 1850. Mittheilung einer Ministerialbestimmung vom 4. Juni 1850, wonach nur denjenigen Beamten Unterstüzungen gewährt werden dürfen, deren Einkommen den jährlichen Betrag von 1000 Thaler nicht übersteigt, und

einer Verordnung der Königl. Regierung, Abth. für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen, vom 20. April 1850, wonach den Lehrern und Beamten die Theilnahme an politischen Vereinen, bei Verlust ihres Amtes, untersagt wird.

6. August 1850 übersendet die hohe Behörde für den Stallmeister Hänel, Rittmeister a. D., den ihm, aus Veranlassung seiner dem Staate schon seit 50 Jahren gewidmeten treuen und ersprießlichen Dienste, von Sr. Majestät dem Könige verliehenen rothen Adlerorden 4. Klasse.

9. Dezember 1850. Provisorische Ueberweisung des Candidaten Beschorner zur Theilnahme am Inspektionsdienste und an den Lehrgeschäften, sowie des Candidaten Harnedeker zur zeitweisen Ertheilung des Geschichtsunterrichts von Neujahr 1851 an.

17. Februar 1851. Verfügung, daß Gesuche um Unterstüzungen ic. nicht direct an das Königl. Ministerium der geistl. ic. Angelegenheiten, sondern jedesmal zunächst an die Provinzial-Behörde gelangen sollen.

2. März 1851. Das Königl. Hohe Kriegs-Ministerium, allgemeines Kriegs-Departement, zeigt an, daß der Premier-Lieutenant Thielmann vom 18. Infanterie-Regimente, seines Amtes als militairischer Inspektor an der Königl. Ritter-Akademie, entbunden, und an seine Stelle der Sekonde-Lieutenant von Wins 1. vom 20. Inf.-Regimente, hierher commandirt worden.

4. März 1851. Mittheilung einer hohen Ministerialverordnung, daß für alle Staatsbeamte zur Uebernahme von Functionen bei der neuen Gemeindeverwaltung die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde erforderlich ist.



IV. Chronik.

Den 11. März 1850 inspicierte der Königliche Consistorial- und Schulrath Herr Menzel die Klassen, und am 12. erfolgte unter dem Vorfise Desselben die Prüfung des Abiturienten Grafen Renard, welcher das Zeugniß der Reife erhielt.

Den 9. April früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde das neue Schuljahr mit allgemeinem Gebete begonnen. Von 8 Uhr an wurden 1 Fundatist, 3 Pensionaire, 18 Schüler geprüft und zur Aufnahme geeignet gefunden.

Herr Kaplan Stuzer führte im Mai den katholischen Bögling Cogho zum erstenmale zum Tische des Herrn; und am 22. Juni hielt Hr. Diaconus Peters mit 6 Confirmanden, unter

Theilnahme Mehrerer ihrer Eltern und Verwandten, sowie des Lehrercollegiums, die Vorbereitung zu ihrer ersten Abendmahlsfeier, welche am folgenden Tage, in Begleitung von Lehrern, und den bereits confirmirten evangelischen Zöglingen und Schülern, in der Kirche zu St. Peter und Paul begangen wurde.

Im September erfreute die Anstalt sich aufs Neue der Anwesenheit des verehrten Hrn. Departementsrathes, und der Revision mehrerer Klassen durch denselben, sowie der Bibliothek, des physikalischen Kabinetts, der Naturaliensammlung, und der botanischen Anpflanzungen im Akademiegarten.

Bei dem Beginne des Wintersemesters den 7. Oktober 1850 wurden 5 Fundatisten, 5 Pensionaire, 5 Schüler aufgenommen, und die Gesamtzahl hatte sich erfreulich gemehrt. Aber bei der im November erfolgten Mobilmachung des preussischen Heeres verlor unsere Anstalt eine nicht geringe Zahl von Zöglingen und Schülern, welche mit der unsre Anvertrauten beseelenden treuen und warmen Hingebung an Se. Majestät, ihrem patriotischen Drange folgend, aus unsern friedlichen Hallen austraten, um für König und Vaterland die Waffen zu ergreifen. Unter denselben befanden sich auch 5 Primaner, welche zu Ostern dieses Jahres zur Maturitätsprüfung sich stellen wollten, drei fleißige und gutgesinnte Zöglinge, und zwei ebensolche Schüler. Auf ein eingereichtes Gesuch des Unterzeichneten hatte das verehrte Königl. Provinzial-Schulcollegium die große Güte, sie alsbald zu einer außerordentlichen Maturitätsprüfung zuzulassen, damit ihr gut preussischer Entschluß ihnen nicht zu einer nachtheiligen Verzögerung gereiche, wenn sie, mit dem Wiedereintritte des Friedens, erst wieder in ihre vorigen Verhältnisse zu erneuerter Vorbereitung auf die akademische Laufbahn zurückkehren müßten. Als Ergebnis dieser, unter dem Präsidium unseres verehrten Herrn Consistorial-Rathes Menzel angestellten Prüfung, wurde zur herzlichsten Freude der ganzen Anstalt allen 5 das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Der stiftungsmäßige Unterricht im Tanzen wurde in diesem Jahre in den Monaten Oktober und November, in 2 Abtheilungen, in jeder wöchentlich 2 Stunden, durch Hrn. v. Krohnhelm aus Breslau, in unserer Anstalt ertheilt.

Auch wurden unsern Zöglingen in Laufe dieses Jahres manche belehrende und interessante Ansichten dargeboten, wie die eines phelloplastischen Modells der Burg Rheinfels, sowie die durch einen böhmischen Bergmann erläuterte Darstellung eines Bergwerkes, und eine große Reliefscharte von Deutschland, von Dr. Bänder, mit wissenschaftlicher Erörterung durch den Verfasser derselben. Auch die sehr ansprechenden patriotischen Vorträge des Rhetor Schramm wurden mit lebhafter Theilnahme angehört.

Die Geburtsfeier Sr. Maj. des Königs wurde, unter Theilnahme der Lehrer und Stiftsbeamten, mit Morgenandacht und einer Ansprache an die Zöglinge von Seiten des Unterzeichneten, eingeleitet, worauf wir, auf gütige Einladung des Königl. Majors Zimmermann, Commandeur des 2. Bataillons des 5. Infanterie-Regimentes, an der von ihm auf dem Breslauer Haage veranstalteten Kirchenparade, und dann an dem festlichen Gottesdienste Theil nahmen, und

an der Mittagstafel unserem allergnädigsten König und Herrn ein feuriges Lebehoch ausbrachten.

Eben so wurde das Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin in ähnlicher Weise, als ein Tag der Freude und der innigsten Segenswünsche, begangen, sowie die hocheureuliche glückliche Wiederherstellung Sr. Majestät, und am 18. Januar d. J., das Preussische Krönungsfest, durch einen Schulfeiertag, und mit Theilnahme am Gottesdienste in den Kirchen beider Confessionen, gefeiert wurde.

In der ersten historischen Klasse ist in einer vom Prof. Dr. Sommerbrodt übernommenen wöchentlichen Stunde, das Geschichtswerk des Hrn. Consiſt.-R. Menzel: „historische Lehrstücke“ dem Unterricht zu Grunde gelegt, und dadurch in recht erfreulicher Weise bei den Schülern Interesse für den beabsichtigten Zweck angeregt worden.

Auch zum Schlusse dieses Schuljahres wurde eine mehrtägige, der öffentlichen vorangehende Prüfung der einzelnen Klassen, in mehreren Fächern, in den Lehrzimmern, als sehr zweckmäßig befunden.

Die Prämien aus der Stiftung des Professors Raupach, für ausgezeichneten Fleiß in der Mathematik, Reizzeuge, wurden für dieses Jahr dem Primaner Keil, dem Sekundaner von Gellhorn, dem Tertianer Cogho, und dem Quartaner Lühe II., zuerkannt, sowie anderweitige Prämien, in Büchern bestehend, dem Primaner von Dobschütz, dem Sekundaner von Thielau, dem Tertianer Nebert II., und dem Quartaner von Bülkingslöwen II.

Gesundheitszustand.

Mehrere Lectionen erlitten durch Krankheit der Lehrer Unterbrechungen; insbesondere der Unterricht im Zeichnen, durch langwieriges Uebelbefinden des Lehrers Dautieur, dessen Stelle so lange durch den Elementarlehrer Reber vertreten wurde. Der durch den Rittmeister a. D. Hänel ertheilte Reitunterricht mußte 4 Wochen lang wegen einer bedeutenden Krankheit des Lehrers ausgesetzt werden. Das Befinden der Böglinge war, nach der Erklärung des Akademie-Arztes, im Ganzen sehr zufriedenstellend; von der Cholera und andern hier sich zeigenden epidemischen Krankheiten blieb unsere Anstalt unberührt; es ist kein Todesfall, und nur ein lebensgefährlicher, aber auch glücklich überstandener, Krankheitszustand eingetreten.

V. Statistische Uebersicht.

Das Personale der Ritter-Akademie hat in diesem Jahre sehr erhebliche Verluste erlitten.

Durch allerhöchste Kabinetsordre vom 2. März 1850 wurde der 2. militairische Inspector, Lieutenant Baron v. Steinäcker, zu dem Königl. 7. Infanterie-Regimente nach Schleswig, zurückberufen.

Schon im Beginn des Jahres erlitt die amtliche Thätigkeit unsers Directors, des Königl. Majors, Grafen von Bethusy, durch immer wiederkehrende Krankheitsanfalle schmerzliche Störungen. Sie nahmen in ihrem weiteren Verlaufe leider eine so bedenkliche Wendung, daß Derselbe seine Entlassung von der Direction unserer Anstalt höheren Orts nachzusuchen sich veranlaßt sah, welche ihm dann vom 1. August ab, Allerhöchst gewährt wurde; die Directionsgeschäfte hatte, auf höhere Anordnung, interimistisch der Unterzeichnete übernommen.

Im November verließ auch der erste militairische Inspector, und Lehrer der Mathematik, Premier-Lieutenant Thielmann, unsere Anstalt, da er zum Königl. 18. Infanterie-Regimente, welches in Hessen-Kassel cantonirte, zurückkommandirt wurde.

Ebenfalls in Folge der militairischen Rüstung verabschiedete sich von uns der Schulamts-Candidat Dr. Floto, welcher mehrere Jahre als Lehrer der Geschichte an unserer Anstalt thätig gewesen. Zwei andere, zur Landwehr einberufene Lehrer, traten bald wieder in ihren Wirkungskreis zurück.

Dagegen wurden von der hohen Behörde, zur Aushülfe für die Geschäfte des Unterrichts und der Erziehung, uns zugewiesen: an Ostern 1850, der Candidat des höhern Schulamts, Schaub, zur Ableistung seines Probejahres, mit Uebernahme von Lehrstunden und Betheiligung am Inspectionsdienste; mit dem neuen Jahre 1851, die Schulamts-Candidaten Beschorner und Harnecker, Ersterer unter denselben Verhältnissen wie Candidat Schaub, Letzterer zu provisorischer Fortsetzung des durch Dr. Floto's Ausscheiden erledigten historischen Unterrichtes.

Jetzt zu Ostern beendet auch der Schulamts-Candidat Dr. Liebig seine, nach Ableistung seines Probejahres, noch über ein volles Jahr an unserer Anstalt fortgesetzte Thätigkeit.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Lehrercollegiums sind:

I. ordentliche Lehrer:

1. Professor Franke, zur Zeit Directorats-Berwalter, Ritter des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse.
2. Professor Dr. Schulze, Bibliothekar.
3. Professor Meyer, Custos des Naturalien-Cabinetts.
4. Professor Dr. Sommerbrodt.
5. Lehrer Inspector Hering.
6. Lehrer, Inspector Gent, Custos des physikalischen Cabinetts.
7. Lehrer und Inspector Dr. Platen.
8. Lehrer der Reitkunst, Rittmeister a. D. Hänel, Ritter des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse.
9. Zeichenlehrer Dautieux.

10. Turn-, Voltigir-, Fecht- und Schwimm-Lehrer, Premier-Lieutenant a. D., Scherpe.

11. Gesang- und Elementarlehrer Keder.

II. außerordentliche Lehrer:

1. Katholischer Religionslehrer Capellan Stuker.

2. Militärischer Inspector, Lieutenant von Wins, vom Königl. 20. Infanterie-Regiment.

3. Dr. Brüggemann, Lehrer der englischen Sprache.

Die Candidaten des höhern Schulamtes, Dr. Liebig, Schaub, Beschorner, Harnecker.

Stifts-Beamte:

1. Rendant, Lieutenant Elbrandt.

2. Controlleur von Bornstedt.

3. Hausmeister, Cancellist Gröger.

Sanitäts-Beamter:

Arzt der Anstalt, der Königl. Hofrath Dr. Schmieder.

Frequenz

während des Schuljahres von Ostern 1850 bis Ostern 1851.

Ostern 1850 verblieben.	Von Ostern 1850 bis Ostern 1851 sind		Es blei- ben dem- nach Ostern 1851.	Diese sind vertheilt in die										Darunter befinden sich:					
	abge- gangen.	zuge- treten.		I. II. III. IV. V. Lehr-Classe.															
Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	Böglinge. Schüler.	
31	34	11	8	9	20	29	46	3	4	11	5	12	19	3	12	—	6	69	6
65	19	29	75	7	16	31	15	6	75										

Nachweisung der Abgegangenen:

A. Zur Universität 4 Böglinge, 2 Schüler.

B. Zum Militair 6 " 3 "

C. Zur Deconomie 1 " 1 "

D. Durch Veränderung des Wohnorts der Eltern = " 2 "

Zusammen 11 Böglinge, 8 Schüler.

19

Mit dem Zeugnisse der Reife gingen ab:

Nr.	Vor- und Zunamen der Abiturienten.	Zur Univer- sität nach	Studirt
A. zu Ostern 1850:			
1.	Hippolyt Graf Renard,	Berlin.	Rechtswissenschaft.
B. auf Veranlassung der Mobilmachung, zu Ende Novbr. 1850 in Folge einer außerordentl. Maturitätsprüfung:			
2.	Otto von Raumer,	Berlin.	Cameral- und Rechts- wissenschaft.
3.	Ernst Maximilian Frh. von Buddenbrock,	Berlin.	Rechtswissenschaft.
4.	Paul Graf zu Dohna,	Berlin.	Rechtswissenschaft.
5.	Richard Karow,	Halle.	Theologie.
6.	Woldemar Büttner,	Greifswalde.	Medizin.



Namentliches Verzeichniß

der zu Ostern 1851 vorhandenen Zöglinge und Schüler, geordnet nach
der Zeit ihres Eintritts.

Nr.	Datum des Ein- tritts in die Fundation.	Vor- und Zuname.	Classe.	Religion.	Geburtsort.
A. Civil-Fundatisten.					
1.	2. März 1846	* Albrecht Freiherr von Czetztrig	2.	C.	Kolbnitz bei Tauer.
2.	5. Oct. 1846	* Friedrich von Dobschütz, Senior der Zöglinge.	1.	C.	Jacobsdorf bei Liegnitz.
3.	10. Oct. 1846	* Herrmann von Liebermann	2.	C.	Baunau bei Beuthen.

Anmerkung. Die mit einem * bezeichneten Zöglinge gehören zu der Ehrenklasse der Vertrauten.

Nr.	Datum des Eintritts.	Vor- und Zunamen.	Classe. Religion.	Geburtsort.
4.	16. März 1847	* Arthur von Gellhorn	2.	E. Jacobsbrf. ö. Schweidnitz.
5.	6. Febr. 1848	Hugo von Lieres I.	3.	E. Plohmühle bei Strehlen.
6.	26. April 1848	Emil von Wiese	4.	E. Grünberg.
7.	28. Oct. 1848	Alfred von Lieres-Wilkau II.	3.	E. Wilkau b. Schweidnitz.
8.	4. Jan. 1849	Baldemar von Dheimb	2.	E. Ober-Streit b. Striegau
9.	16. April 1849	* Alfred von Rieben	2.	E. Schilesen bei Herrnsstadt.
10.	1. Juli 1849	* Georg von Raumer II.	2.	E. Kaltwasser bei Liegnitz.
11.	5. Aug. 1850	Edwin Graf von Posadowsky	2.	E. Fraustadt.
12.	wird zu Ostern d. J. besetzt.		
B. Königl. Militair-Fundatisten.				
1.	30. März 1845	Louis Freiherr von Zeblich	2.	E. Neuwied.
2.	5. Oct. 1846	Georg von Strank	3.	E. Breslau.
3.	16. April 1849	Albrecht von Götz	4.	E. Hohenbockau b. Hoyerswerda.
4.	22. Oct. 1849	Herrmann von Peschke	4.	R. Tauer.
5.	12. Novbr. 1849	Robert Cogho	3.	R. Hermsdf. b. Warmbrunn
6.	8. April 1850	Arthur von Prosch	3.	E. Hausdorf b. Neumarkt.
C Gräflich von Kospothsche Fundatisten.				
1.	12. April 1849	* Heinrich Graf von Bethusy	2.	E. Langenhof bei Dels.
2.	9. Jan. 1851	* Ernst von Raumer	3.	E. Kaltwasser bei Liegnitz.
D. Freiherrlich von Nothkirch-sche Fundatisten.				
1.	8. April 1850	Ernst Graf Leutrum	3.	E. Kaufungen b. Schönau.
2.	8. April 1850	Bernhard Frh. von Nichthofen	3.	E. Liegnitz.
E. Pensionaire.				
1.	6. Oct. 1844	* Guido von Kessel (Consenior)	1.	E. Hirschfelde bei Sprottau.
2.	20. April 1846	* Reinhold Frh. v. Kottwitz (Consenior)	1.	E. Berlin.
3.	9. Oct. 1849	* Sigismund von Thielau	2.	E. Lampersdorf bei Franckenstein.

Nr.	Datum der Eintritts.	Vor- und Zunamen.	Classe. Religion.	Geburtsort.
4.	8. April 1850	Hugo von Charquis	3. C.	Kerschwitz bei Kunsterberg.
5.	8. April 1850	Georg Graf Steich	3. C.	Hartau bei Sprettau.
6.	7. Oct. 1850	Carl Frh. v. Giettrig-Neudaus	4. C.	Kolbnitz bei Jauer.
7.	7. Oct. 1850	Herrmann von Brünned	3. C.	Königsberg i. P.
8.	11. März 1850	Idefons von Gheimkowski	2. R.	Ruklineva bei Krotoschin im Depart. Posen.
F. Schüler.				
1.	30. März 1845	Adalbert Keil	1. C.	Piegnitz.
2.	30. März 1845	Ernst Thae	2. C.	Panthen bei Piegnitz.
3.	12. Oct. 1845	Heinrich Kuffer I.	1. C.	Piegnitz.
4.	12. Oct. 1845	Wilhelm Kuffer II.	3. C.	Piegnitz.
5.	12. Oct. 1845	Berno Henzke	2. C.	Kauze bei Neumarkt.
6.	5. Oct. 1846	Edward Menzel I.	1. C.	Djas bei Piegnitz.
7.	5. Oct. 1846	Richard Scherpe	3. C.	Piegnitz.
8.	5. Oct. 1846	Adalbert Neumann I.	2. C.	Wichelsdorf b. Sprettau
9.	12. April 1847	Bernhard Albert I.	1. C.	Hendau bei Parchwitz.
10.	12. April 1847	Eugen Reichenbach	3. C.	Schönbrunn b. Sagan.
11.	11. Oct. 1847	Arthur Menzel II.	3. C.	Djas bei Piegnitz.
12.	6. Aug. 1848	Edward Graf von Bethusy II.	2. C.	Al.-Günste b. Potsdam.
13.	9. Oct. 1848	Alfons Graf Wittberg	5. C.	Wlitz.
14.	9. Oct. 1848	Louis Frommhold	3. C.	Wespenrode bei Piegnitz.
15.	9. Oct. 1848	Alexander Pohlenf	3. C.	Neuhammer b. Sagan.
16.	9. Oct. 1848	Maximilian Schirner	3. C.	Magdeburg.
17.	16. April 1849	Maximilian von Afcheberg	4. C.	Berlin.
18.	16. April 1849	Hans Henstedt	4. C.	Potsdam.
19.	16. April 1849	Paul von Wiese II.	3. C.	Piegnitz.
20.	16. April 1849	Julius von Kotber	2. C.	Koitz bei Piegnitz.
21.	16. April 1849	Georg Saueremann	3. C.	Piegnitz.
22.	16. April 1849	Theophil Albert II.	3. C.	Hendau bei Parchwitz.
23.	16. April 1849	Wilhelm Luebe I.	3. C.	Breslau.

Nr.	Datum des Eintritts.	Vor- und Zunamen.	Classe. Religion.	Geburtsort.
24.	16. April 1849	Louis Luebe II.	4. C.	Breslau.
25.	16. April 1849	Heinrich Neumann II.	4. C.	Piegnitz.
26.	16. April 1849	Georg von Bühlingsloeuen I.	3. C.	Groß-Glogau.
27.	8. April 1850	Reber Greger	5. R.	Breslau.
28.	8. April 1850	Ernst Graf von Bethusy III.	4. C.	Langenhof bei Bernsdorf.
29.	8. April 1850	Hugo Lorenz I.	4. C.	Piegnitz.
30.	8. April 1850	Bruno Lorenz II.	5. C.	Piegnitz.
31.	8. April 1850	Georg Meyer	4. C.	Trebsitz.
32.	8. April 1850	Adalbert Eysenhardt	5. C.	Storfe.
33.	8. April 1850	Maximilian Schönknecht	4. R.	Breslau.
34.	8. April 1850	Herrmann Schwabe	4. C.	Woblan.
35.	8. April 1850	Maximilian von Uechtrich	4. C.	Mühlraditz b. Parchwitz.
36.	8. April 1850	Herrmann Müller	3. C.	St. Paul bei Gubrau.
37.	8. April 1850	Hans von Bühlingsloeuen II.	4. C.	Groß-Glogau.
38.	8. April 1850	Gustav Kuder	3. C.	Lehndorf b. Lehn.
39.	8. April 1850	Heinrich Langer	3. C.	Barisdorf b. Piegnitz.
40.	8. April 1850	Gustav Hoffmann I.	3. C.	Al.-Schmegeran bei Woblan.
41.	8. April 1850	Hugo Hoffmann II.	3. C.	besgl.
42.	7. Oct. 1850	Heinrich Urban	4. C.	Berlin.
43.	7. Oct. 1850	Katalie Frh. v. Kotlich-Trach	3. C.	Wärsdorf b. Gannau.
44.	7. Oct. 1850	Leopold Frh. v. Kotlich-Trach	3. C.	besgl.
45.	19. Oct. 1850	Kubelph Barshall	5. C.	Piegnitz.
46.	8. Jan. 1851	Hubert Puse	5. R.	Schnau.



Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 9. April, Nachmittags um 3 Uhr.

Prüfung im Turnen, Schwingen und Fechten, durch den Lehrer Scherpe, Premier-Lieutenant a. D.

Donnerstag den 10. April, Nachmittags um 3 Uhr.

Prüfung im Reiten, durch den Stallmeister Hänel, Rittmeister a. D.

Da, auf Veranlassung der im November erfolgten Mobilmachung, die geübtesten Reitschüler die Anstalt verließen, um die Waffen zu ergreifen, so sind die Fortschritte der noch Vorhandenen, mit der allen Anfängern gebührenden Nachsicht zu beurtheilen.

Freitag den 11. April, früh von 8 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet.

3te Klasse Französisch	Professor Dr. Schulze.
4te Klasse Latein	Inspektor Hering.
2te Klasse Französisch	Cand. Schaub.
3te Klasse Mathematik	Inspektor Gent.
4te Klasse Geographie	Professor Meyer.
3te Klasse Latein	Inspektor Dr. Platen.
1te Klasse Mathematik	Professor Meyer.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

3te Klasse Rechnen	Elementarlehrer Neder.
2te Klasse Griechisch	Candidat Dr. Liebig.
3te Klasse Geschichte	Candidat Harnecker.
1te Klasse Griechisch	Prof. Dr. Sommerbrodt.

Um 4 Uhr, nach dem Austritte der verehrten Zuhörer, erfolgt die Bekanntmachung der Beförderungen und die Ertheilung der Prämien und der Zeugnisse.

Die Osterferien dauern von Sonnabend den 12. April bis Sonntag den 27., an welchem Tage alle Böglinge und Schüler sich wieder einzustellen haben.

Das neue Schuljahr wird Montags, den 28. April, früh um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit allgemeinem Gebete begonnen. Die Stunden von 8 bis 12 Uhr sind dann zur Prüfung der Angemeldeten, und zur Wiedereinrichtung der Zurückgekehrten bestimmt. Für aufzunehmende nicht einheimische Schüler müssen solche Pensionsverhältnisse nachgewiesen werden, welche für ihre sittliche Beaufsichtigung Vertrauen erwecken. Die Lectionen beginnen Montags Nachmittags um 2 Uhr.

Franke, Professor.



Ordnung**Mittwoch**

Prüfung im Turnen,
Lieutenant a. D.

Donnerstag

Prüfung im Reiten, d
Da, auf Veranlaß
schüler die Anstal
noch Vorhandenen

Freitag

Gesang und Gebet.
3te Klasse Französisch
4te Klasse Latein
2te Klasse Französisch
3te Klasse Mathematik
4te Klasse Geographie
3te Klasse Latein
1te Klasse Mathematik

3te Klasse Rechnen
2te Klasse Griechisch
3te Klasse Geschichte
1te Klasse Griechisch

Um 4 Uhr, nach dem
festsetzungen und die Ertheilung

Die Osterferien dauern
Tage alle Zöglinge und C

Das neue Schuljahr
Gebete begonnen. Die S
und zur Wiedereinrichtung
Schüler müssen solche Pen
sichtigung Vertrauen erwe

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A

Prüfung.

um 3 Uhr.

Lehrer Scherpe, Premier-

um 3 Uhr.

r a. D.

nachung, die geübtesten Reit-
so sind die Fortschritte der
Nachsicht zu beurtheilen.

um 12 Uhr.

Professor Dr. Schulke.

Inspektor Hering.

ad. Schaub.

Inspektor Gent.

Professor Meyer.

Inspektor Dr. Platen.

Professor Meyer.

r.

mentarlehrer Nieder.

didat Dr. Liebig.

didat Harnecker.

f. Dr. Sommerbrodt.

die Bekanntmachung der Ver-

Sonntag den 27., an welchem

um 7½ Uhr, mit allgemeinem

Prüfung der Angemeldeten,

zunehmende nicht einheimische

elche für ihre sittliche Beauf-

Nachmittag um 2 Uhr.

Kranke, Professor.

entworfen **ter**richtet die erforderliche Gelegenheit zur voll-
ständigen **st** in **V. IV. III.** einjährig, in **II.** und
em **Nachstehenden** enthalten.

No.	Unter Gegen	II.	I.
1	Reli 2	nd Erklärung einiger neutestamentlichen Schriften in der Grund- zer Anwendung auf Glaubens- und Sittenlehre. s, und biblische Geschichte.	
2	in V. 4 Den in IV. III.	Vorträge poetischer und sterstücke und eigener Lectüre und Erklärung ischer, lyrischer und dra- hte; schriftliche Arbeiten.	Uebung im Disponiren, Beurtheilung der corrigirten Arbeiten, vorbereitete und unvorbereitete mündliche Vorträge, gelegentliche Besprechung der Eigen- thümlichkeiten der deutschen Sprache, des Unterschiedes der poetischen u. der prosaïschen Ausdrucksweise u. dgl.
3	in V. IV. II Lat in I. 9	und Syntaxis ornata § 758, Wiederholung nnte aus der Syntaxis ng im mündlichen Ueber- ust's Anleitung; Exerc- poralien. — Livii Hi- elnd mit Ciceronis Ora- ählte Stücke von Teren- lii Aeneis.	Ausgewählte Reden, Briefe, rhetori- sche und philosophische Schriften des Cicero. Tacitus. Quintilianus Lib. X. — Horatius, mit Auswahl; ausgewählte Gedichte der Elegiker. Die Captivi des Plautus. — Exercitien, Extemporalien, freie Arbeiten, freie Vorträge.
4	in IV. III. Grie in II. I. 6	die leichtern Abschnitte.) und Odyssea. — Exerc- und Büstemann's An- 2.	Einige Dialogen des Plato, die schwie- rigeren Abschnitte aus Jacobs Attica, einige Abhandlungen von Lucian; So- phocles, einige Gedichte der Bukoliker, Homeri Ilias und Odyssea; Exercitien.
5	in IV. III. Franz in V. II.	selnd aus Menzel's und sch, mit Auswahl. Franz- nung des Gelesenen. Me- Grammatik: I. Jahr. der ganzen Formenlehre; es Artikels, Hauptworts, und Fürworts, so wie des Fahr. Vollenbung der itien u. Extemporalien. Böglinge aller	Lectüre. Menzel's Lesebuch und abwech- selnd damit, Schriftsteller der classischen oder neuesten französischen Literatur, nach Auswahl. Ubrif der französischen Lite- raturgeschichte. Freie Vorträge u. schrift- liche Arbeiten, Extemporalien. Klassen.
6	Engl (nicht ob 2	y, mit schriftl. u. mündl. s Franz. — Später: ebersetzen aus dem La- z. in's Englische.	
7	Heb (für die Kii ologen u. 2	, verknüpft mit dem	Abwechselnd historische und poetische Stücke des alten Testaments.

Uebersicht des Lehrplans,

entworfen mit besonderer Rücksicht darauf, daß die Militär-Aspiranten, nach absolvirter Secunda, durch den öffentlichen Unterricht die erforderliche Gelegenheit zur vollständigen Vorbereitung für das Portepée-Fähndrichs-Examen erhalten. Der Cursus beginnt in allen Klassen zu Ostern, ist in **V. IV. III.** einjährig, in **II.** und **I.** zweijährig, und auch wegen dieses zweijährigen Cursus in den beiden oberen Klassen das Erforderliche in dem Nachstehenden enthalten.

No.	Unterrichts-Gegenstände.	V.	IV.	III.	II.	I.					
1	Religion 2 St.	Erklärung von Luthers kleinem Katechismus. Religionsunterricht der Katholiken in zwei Abtheilungen: Glaubenslehre, Lesen des Neuen Testaments, und biblische Geschichte.			Uebersetzung und Erklärung einiger neutestamentlichen Schriften in der Grundsprache, mit steter Anwendung auf Glaubens- und Sittenlehre.						
2	Deutsch in V. 4 St. in IV. III. II. I. 3 St.	Uebungen des Gedächtnisses und im richtigen und angemessenen Lesen, im verständlichen und zusammenhängenden Sprechen, in der Rechtschreibung und im Auffinden und Beredern von Sprachschlern.	Mündliche und schriftliche Uebungen im zusammenhängenden und sprachrichtigen Vortrage des Angehörigen oder Gelesenen, oder eigener Gedichte und Anschauungen, so wie im vertraulichen Briefschreiben, und im sorgemäßigen Vorlesen und Recitiren poetischer und prosaischer Musterstücke.	Dieselben Uebungen erweitert und gesteigert, Briefe und Aufsätze für das Geschäftleben, Versuche in Uebersichten, Schilderungen, Charakteristiken, als Wiederholung größerer Abschnitte aus dem Unterrichte, ganz besonders aus dem historischen.	Uebungen im Vortrage poetischer und prosaischer Musterstücke und eigener Abhandlungen; Lectüre und Erklärung ausgewählter epischer, lyrischer und dramatischer Gedichte; schriftliche Arbeiten.	Uebung im Disponiren, Beurtheilung der corrigirten Arbeiten, vorbereitete und unvorbereitete mündliche Vorträge, gelegentliche Besprechung der Eigenheiten der deutschen Sprache, des Unterschiedes der poetischen u. der prosaischen Ausdrucksweise u. dgl.					
3	Latin in V. IV. III. II. 10 St. in I. 9 St.	Clement's Lehrbuch Cursus I. und ausgewählte kleine Erzählungen und Fabeln der folg. Abschn. — Exercitien und Ertemporalien. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satze.	Jacobi's Element. Buch I. und 2. Später Cornelius Nepos. — Friedemann's Anleitung u. Oeconomie aus Doid. — Exercitien und Ertemporalien. — Grammatik nach Junp: Cap. 69 — 75. Die Rectien der Casus.	Syntaxis Verbi nach Junp, Cap. 76 — 83, eingeleitet durch mündliches Uebersetzen aus August's Anleitung, durch wesentliche Exercitien und Ertemporalien. — Caesar de bello Gallico. — Prosa die und Uebung im Verbsbau nach Friedemann's Anleitung, Lectüre einiger poetischen Stücke aus dessen Oeconomie.	Syntaxis verbi und Syntaxis orata nach Junp bis § 768, Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Syntaxis orata; Uebung im mündlichen Uebersetzen aus August's Anleitung; Exercitien und Ertemporalien. — Livii Historiae abwechselnd mit Cicero's Orationes. Ausgewählte Stücke von Terentius und Virgii Aeneis.	Ausgewählte Reden, Briefe, rhetorische und philosophische Schriften des Cicero, Tacitus, Quinctilianus Lib. X. — Horatius, mit Auswahl; ausgewählte Gedichte der Elegiker. Die Captivi des Plautus. — Exercitien, Ertemporalien, freie Arbeiten, freie Vorträge.					
4	Griechisch in IV. III. 4 St. in II. I. 6 St.		Formenlehre nach Spitz bis zum regelmäßigen Verbum, incl. liquida und contracta. — Spitz Uebungsbuch.	Xenophontis Anabasis, Homeri Odyssea. — Exercitia nach Ross und Büchmann's Anleitung, Curs. I. — Grammatik: Irreguläre Verba und epischer Dialect.	Jacobi's Attica (die leichtern Abschnitte.) — Homeri Ilias und Odyssea. — Exercitia nach Ross und Büchmann's Anleitung Cursus 2	Einige Dialogen des Plato, die schwierigern Abschnitte aus Jacobi's Attica, einige Uebungen von Lucian; Sophocles, einige Gedichte der Dichter, Homeri Ilias und Odyssea; Exercitien.					
5	Französisch in IV. III. I. 2 St. in V. II. 4 St.	Lectüre einzelner leichter Abschnitte aus Mager's Lehrbuch Curs. I. S. 1—63 mit Memorirübungen. Grammatik: Hülfswörter, Formenlehre der Hauptwörter, Artikel, Eigenschaftswörter und regelmäßigen Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Uebersetzung einfacher Sätze aus dem deutschen ins Französische.	Lectüre und Memorirübungen ausgewählter Stücke aus Mager's Lehrbuch Curs. I von S. 64 z. f. w. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Quinta; ferner die unregelmäßigen Zeitwörter vollständig, die Zahlwörter und Adverbien. Exercitien und Ertemporalien.	Lectüre aus Mager's Lehrbuch Curs. 2 mit Auswahl. Memorirübungen, Grammatik: Wiederholung des Pensums der Quarta; ferner die Hülfswörter, unregelmäßigen Zeitwörter, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen. Exercitien und Ertemporalien.	Lectüre, abwechselnd aus Menzel's und Mager's Lehrbuch, mit Auswahl. Französische Besprechung des Gelesenen. Memorirübungen. Grammatik: 1. Jahr. Wiederholung der ganzen Formenlehre; die Syntax des Artikels, Hauptwörter, Eigenschafts- und Hülfswörter, so wie der Zeitwörter. 2. Jahr. Vollenbung der Syntax. Exercitien u. Ertemporalien.	Lectüre. Menzel's Lehrbuch und abwechselnd damit. Schriftsteller der classischen oder neuesten französischen Literatur, nach Auswahl. Abriss der französischen Literaturgeschichte. Freie Vorträge u. schriftliche Arbeiten, Ertemporalien.					
		Conversationsstunden	in	der	freien	Zeit	für	die	Jünger	aller	Klassen.
6	Englisch (nicht obligatorisch) 2 St.			Grammatische Uebungen nach Desch Pref. Uebersetzung. Später: Robinson Ready, und schriftliche grammatische Uebungen.	Robinson Ready, mit schriftl. u. mündl. Uebersetzung in's Franz. — Später: Shakespeare Uebersetzen aus dem Latin. u. Franz. in's Englische.						
7	Hebräisch (für die künftigen Theologen u. Philologen) 2 St.				Fundamentale, verknüpft mit dem Praktischen.	Abwechselnd historische und poetische Stücke des alten Testaments.					



No.	Unterrichts- Gegenstände.	V.	IV.	III.	II.	I.
8	Mathematik für Griechisch und Nicht- Griechen 4 St. außerdem für die Nicht-Griechen der IV, III, II, für jede Klasse noch 4 Stunden.	Rechnen: die vier Species in Brä- chen und die im bürgerlichen Leben vorkommenden Rechnungsarten, nach Korrespondenz; schriftliche und mündliche Uebungen.	Geometrie: die Ebene bis zur Lehre von den Parallelogrammen incl., also: grade Linien, Winkel, Parallellinien, Congruenz der Triangel, allgemeine Eigenschaften der Parallelogramme. — — Arithmetik: Theilbarkeit der Zah- len, Lehre von den Decimalbrüchen, Buchstabenrechnung (Addition u. Sub- traction, positive und negative Zahlen, Multiplikation und Division), die arith- metischen und geometrischen Proportio- nen, und der letzteren Anwendung auf das bürgerliche Rechnen. In diesem arithmetischen Unterrichte der Griechischen und Nicht-Griechen wird das ganze Verbum der in den Bestimmungen vom 3. Februar 1844 zum Unterricht-Gesetz im Mittel- schulwesen bestimmte Kenntnisse bis Aufgang der Arithmetik vollständig, aber beschränkt durchgenommen, das hier nur bürgerlich-mathematischen Charakter und Aufgaben vorgetragen werden, welche für den laienhaften Befähigung der mathematischen Ver- ständnis notwendig ist, mit sorgfältiger Bemerkung zu großer Anbahnung des Lehrstoffes, und mit besonderer Rücksicht auf genaues Verständ- nis, und eine darauf berechnete Fähigkeit, die behandelten Sätze u. Resultate wieder zu entwickeln. Applicativischer Unterricht in der Mathematik: In diesen für die Realisten der IV, III, und II, und zwar für jede Klasse getrennt, angeordneten mathematischen Nebenfächern können zwar nur dieselben Punkte gelehrt, doch auch können nur parallel mit dem Hauptunterrichte in der entsprechenden Klasse fortgesetzt werden; inwiefern jedoch wird der Unterricht in den Nebenfächern weiter ausgedehnt, applicativisch behandelt, und besonders auf möglichste Uebung in der Anwendung gerichtet, zugleich aber auch die für die künftigen Klaffen etwa notwendige Wiederholung bestimmten, was ihnen in dem Hauptunterrichte nicht hat geschehen, im Auge behalten werden.	Geometrie: die Ebene bis zur Lehre vom Kreise incl., also: Gleichheit des Flächenraumes, Berechnung gradliniger Figuren, Lehre vom Kreise, mit Aus- schluß der Berechnung desselben. — Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Ausziehung der Quadrat- und Cubik-Wurzeln, Rechnung mit Po- tenzen und Wurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit meh- reren unbekanntem Größen.	Geometrie: Ähnlichkeit der Figuren die Verhältnisse im Kreise, die Verhält- nisse des Flächenraums, Ausmessung des Kreises, ebene Trigonometrie. — Arithmetik: arithmetische und geometrische Reihen, Logarithmen, Glei- chungen des zweiten Grades.	Alle Jahre: Stereometrie; Wieder- holung und Erweiterung aus dem gan- zen Bereiche der früher vorgetragenen mathematischen Lehren, nach dem jedes- maligen Bedürfnisse. — Drei Jahre: Anwendung der Algebra auf die Geometrie; binomischer Lehrsatz; fortgesetzte Wiederholung und Erweite- rung der früher vorgetragenen mathe- matischen Lehren in dem oben ange- deuteten Sinne. In dieser Klasse wird auch mit den Studirenden die notwendige größere Uebung in der Anwendung des mathe- matischen Wissens, welche die Realisten bereits in den applicativisch-mathema- tischen Stunden der IV, III, und II, erhalten haben, nachgeholt, u. kann dieß um so vollständiger geschehen, als in dem ganzen zweijährigen Curfus nur die Stereometrie als neuer Lehrstoff hinzutritt.
9	Naturkunde in V, IV, III, II, I, 2 St.	Uebung im Pflanzenbeschreiben, Erlar- nung der botanischen Terminologie, Allgemeine Zoologie.	Uebung im Pflanzenbestimmen und das Linne'sche System. — Naturgeschichte der Insekten und Säugethiere.	Weitere Ausführung der Botanik mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch und realen Nutzen der zu besprechenden Pflanzen und Gewächse. — Naturge- schichte der Rückgraththiere.	Mineralogie.	Physik: 1. Jahr: Statik, Dynamik, Hydrostatik, Aerostatik; 2. Jahr: Ak- ustik, Optik, Electricität, Magnetismus, Galvanismus.
10	Geschichte 2 St.	Biographische Behandlung der alten Geschichte.	Allgemeine Uebersicht des ganzen Ge- bietes der Geschichte.	Deutsche Geschichte mit Berücksichtigung der merkwürdigsten Begebenheiten der andern weltbürgerlichen Völker der mit- teren und neueren Geschichte.	1. Jahr: Brandenburgisch-preussische Geschichte mit spezieller Berücksichtigung der Geschichte der andern Hauptstaaten. — 2. Jahr: Ausführlicher Vortrag der alten Geschichte.	Ausführlicher Vortrag der mittleren u. neueren Geschichte.
11	Literatur- Geschichte in I, 1 St.					Geschichte der deutschen National-Lite- ratur bis auf die neuesten Zeiten.
12	Geographie in V, IV, III, II, 2 St.	Begriffe der mathematischen Geo- graphie, Oceanographie, Kenntniß der Erdotheile und der Länder am Mittel- meere.	Hydrographie und Drogographie, mit An- gabe der wichtigsten Staaten und Städte, unter besonderer Berücksichti- gung von Deutschland und Preußen; die außereuropäischen Erdotheile nur im Allgemeinen.	Politische Geographie von Europa; mit ausführlicher Behandlung von Deutschland und Preußen.	Politische Geographie der außer-euro- päischen Staaten, Mathemat. und physikalische Geographie und Repetition auf dem ganzen Gebiete der Geo- graphie.	
13	Philosophische Propädeutik in I, 2 St.					Empirische Psychologie und Logik nach Kant; Poetik nach eigenen Festen.
14	Schönschreiben in V, 2 St.	Schönschreiben nach Peudens's Ver- schriften.				
15	Zeichnen in IV, III, II, 2 St.		Handzeichnen.	Handzeichnen.	Für die Nicht-Griechen: Planzeichnen, Theorie des Aufnehmens, Theorie des Planzeichnens nach Lehmann und Müll- ling; praktische Uebungen.	
16	Singen	in drei Theilungen, jede zu 2 Stunden.				
17	Reiten	in drei Theilungen, jede zu 2 Stunden.				
18	Gymnastik	Hiefsechten 2 Stunden, Stoßsechten 2 Stunden, Voltigieren 2 Stunden, Turnen in 2 Theilungen, jede 2 Stunden.				
19	Schwimmen	tritt an der Stelle des Voltigierens und Turnens während der Monate Juni bis September.				
20	Tanzen	in 4 wöchentlichen Stunden in 2 Theilungen in einigen Wintermonaten.				